

Sagen und Geschichten Legenden und Biografien

Von Kraftorten, alten Bräuchen und Geistern

Regenstau. Verwunschene Orte gibt es bloß im Märchen? Sagen nur über Transsilvanien? Falsch gedacht. Unsere Heimat steckt voller Überraschungen, Geschichten, Mythen und Magie. Wir stellen drei Bücher vor, gefüllt mit spannenden Geschichten in unserer Region. Und wer weiß, vielleicht kommt Ihnen der eine oder andere Ort sogar bekannt vor?

Man muss da sein

■ **Fritz Fenzl: „Magische Kraftorte in Niederbayern“** (159 Seiten, 14,90 Euro, SüdOst-Verlag): Wer Niederbayern liebt, schollenschwere Äcker bewundert, wer den erdzeitlichen Granit des Waldes erfühlt, merkt schnell: Alles hat hier mehr Masse, ist schwerer. Und damit realer, wahrer. Auf der bayerischen Landkarte hat



Niederbayern nur im Osten feste natürliche Grenzen. Südwestlich wandert der Finger von Simbach/Braunau über Landshut bis Kelheim, Riedenburg, dann zur Altmühl. Und dazwischen wahre Kraftort-Perlen: Straubing, Bogen, Landau, Vilshofen, Passau, Regen, Landshut und das herrliche Rottal. Vor allem stille, geheime Plätze. „Was ist das denn, ein magischer Ort ...?“, so lautet die erste Frage bei Fritz Fenzls zahlreichen Führungen. „Ein bestimmter Ort, an dem etwas mit Ihnen passiert, zumeist Heilung, prophetische Gabe, im weitesten Sinne auch Glück!“, antwortet er dann. Und nicht vergessen: Der Leser muss hingehen. Da sein. Der Ort nimmt einen mit.

Heimatliches Quellenwerk

■ **Michael Waltinger: „Niederbayrische Sagen“** (232 Seiten, 19,90 Euro, SüdOst-Verlag): Als der junge Lehrer Michael Waltinger sich um die Jahrhundertwende voller Elan und Sachkenntnis für die Pflege von Volkstum und alten Brauch einsetzte, war er in Niederbayern noch allein am Werk. Heute rühmt die Nachwelt seine Verdienste um die heimatgeschichtliche Forschung und Sammlung niederbayrischen Volksgutes. Sagen, so Michael Waltinger, sind nicht etwa Geschichten, die sich ein Bäuerlein oder eine fantasiebegabte Großmut-

ter ausgedacht haben. Sagen sind das „ewige Gedächtnis des Volkes“. Jahrzehntelanger Sammelfleiß und der strenge Grundsatz, nur wahrhaft Volkskundliches zu bringen, machten sein Buch zum heimatlichen Quellenwerk.



Geschichten zum Gruseln

■ **VS Ostbayern (Hrsg.): „Schauriges Ostbayern“** (163 Seiten, 16,90 Euro, SüdOst-Verlag): Geistergeschichten und Schauerromane haben eine lange Tradition. Bereits Goethe (Faust), Schiller (Der Geisterseher) und viele mehr befassten sich mit dieser literarischen Gattung. Die Faszination des Verstörenden setzt sich bis in unsere Tage fort. Dreizehn schaurige Geschichten laden ein in diese Welt der übernatürlichen Wesen und unerklärlichen Ereignisse. Geister bevölkern Brücken und Tiefgaragen. Gruselige Wesen quälen Schäfer, Finanzbeamte, Versicherungskäufer und Studenten. Nirgends kann man sich sicher fühlen, denn losgelassen sind Hexen,



Teufel und andere höllische Gestalten. Vorsicht! Gar schaurig geht's zu in ostbayerischen Orten, wie Regensburg, Straubing, Cham, Niederaltich und vielen mehr ...

Erfolgreicher Schriftsteller – und trotzdem der Heimat treu geblieben. Manfred Böckl lebt im bayrischen Wald und verfasst Romane über historische und moderne humanitäre Verbrechen bis hin zu Sachbüchern über die bayrische Heimat.

Regenstau. Er war bereits mehrmals auf den Weidener Literaturtagen. Zuletzt besuchte er diese 2008. Er fasziniert die Menschen mit Prophezeiungen aus dem österreichischen, böhmischen und bayrischen Raum, Werke über die Schätze Bayerns und zuletzt zieht er die Leser mit einer Biografie in den Bann seiner eigenen, ganz persönlichen Geschichte.

Lebenserinnerungen

■ **Manfred Böckl: „Oft war es wie im Roman“** (280 Seiten, 16,90 Euro, SüdOst-Verlag): Im Nachkriegsjahr 1948 wurde Manfred Böckl geboren, 1976 machte er sich als freier Schriftsteller selbständig; nun, im reifen Alter, legt er seine Autobiographie vor.



Und Böckls Lebenserinnerungen haben es in sich: Sie lesen sich so spannend, kurzweilig und bereichernd wie ein mitreißender Roman. Manfred Böckl erzählt von seiner Kindheit und Jugend im erzkatholischen Niederbayern und in der kommunistischen DDR, wo er sich regelmäßig während der Sommerferien aufhielt. Zudem schildert er frühe, abenteuerliche Trampreisen nach Westeuropa und be-

richtet, wie mühsam er sich erste kleine Publikationen erkämpfte.

Propheten und Visionen

■ **Manfred Böckl: „Prophet der Finsternis“** (298 Seiten, 16,90 Euro, SüdOst-Verlag): Der bayerische Hellscher und Rutengänger Alois Irlmaier (1894 bis 1959) war einer der bedeutendsten europäischen Propheten



des 20. Jahrhunderts. Im Ersten Weltkrieg wurde er in einem Bunker verschüttet. In dieser Zeit hatte er erste Visionen. Nach dem zweiten Weltkrieg trug Alois Irlmaier dank seiner Sehergabe entscheidend dazu bei, eine ganze Reihe spektakulärer Kriminalfälle zu lösen. Im vorliegenden Roman gelingt dem Autor eine packende Schilderung des Lebens und der Visionen von Alois Irlmaier. Zudem gibt Manfred Böckl tiefe Einblicke in die Geheimnisse des Paranormalen.

Verborgene Schätze

■ **Manfred Böckl: „Verborgene Schätze in Bayern“** (99 Seiten, 13,90 Euro, SüdOst-Verlag): Einen Schatzfund machen – allein die Vorstellung, Gold, Silber oder andere wertvolle Dinge aus alter Zeit zu entdecken, ist von großer Faszination. Das vorliegende Buch beschäftigt sich auf sowohl informative als auch unterhaltende Weise mit dem Thema Schatzsuche in Bayern. Zunächst stellt



Böckl die spektakulärsten Schatzfunde im Freistaat vor; danach schreibt er über zwei verschollene Schatzhorter. Weiter zitiert und interpretiert der Autor mehr als drei Dutzend Sagen. Außerdem geht Böckl auf Örtlichkeiten und Bodendenkmäler ein, die besonders interessant für Schatzsucher sind. Zahlreiche Fotos und dazu einige Ausschnitte von alten Landkarten, mit deren Hilfe mögliche Fundstellen definiert werden

können, werten das Buch zusätzlich auf – und nicht zuletzt gibt das Werk auch Anregungen für spannende Ausflüge zu schatzträchtigen Orten.

Die „Teufelsbuhlinien“

■ **Manfred Böckl: „Der Hexenstein“** (224 Seiten, 13,90 Euro, SüdOst-Verlag): Anno 1699 in Süddeutschland. Auf fürstbischöflichem Territorium tut sich ein Abgrund auf: „Teufelsbuhlinien“ brauen die verbotene Schwarze Salbe, treffen sich nachts bei einem Monolithen aus grauer Vorzeit, beschwören Dämonen und feiern Orgien über verschollenen Gräbern. Manfred Böckl zeichnet ein mitreißendes Szenario des barocken Lebens vor gut 300 Jahren. Der Roman basiert auf den erhaltenen Protokollen des Hexenprozesses von Ringelai/Perlesreut (Bayerischer Wald) und führt zu den heute noch existierenden Schauplätzen.



Der Dritte Weltkrieg

■ **Manfred Böckl: „Prophezeiung zum Dritten Weltkrieg“** (132 Seiten, 13,90 Euro, SüdOst-Verlag): Zahlreiche Propheten aus verschiedenen Jahrhunderten sagten einen Dritten Weltkrieg und eine Globalkatastrophe vorher. Und auch die Zeit, wann dies passieren soll, lässt sich aufgrund der Weissagungen bestimmen: Es ist das 21. Jahrhundert. Im vorliegenden Sachbuch werden die einschlägigen Visionen von vielen deutschen und europäischen Propheten vorgestellt und inhaltlich ausgewertet. Es entsteht ein furchterregendes und oft sehr detailliertes Zukunftsszenario. Doch die Visionen zeigen auch auf, wie man die Katastrophe überleben kann – denn speziell in Bayern wird es einige rettende Regionen geben.





Aichach · Amberg · Ansbach · Bad Mergentheim · Bad Neustadt · Bad Reichenhall · Bad Tölz · Bayreuth · Cham · Crailsheim
Dingolfing · Donauwörth · Eggenfelden · Eichstätt · Ellwangen · Erding · Erlangen · Freising · Füssen · Hof · Kaufbeuren
Kempten · Kulmbach · Marktredwitz · Mühlhof · München · Murnau · Neuburg · Neumarkt · Neuötting · Passau · Pfarrkirchen
Rothenburg ob der Tauber · Schwandorf · Starnberg · Straubing · Vohenstrauß · Weiden · Wolfraatshausen · www.rupprecht.de

NEUERSCHEINUNGEN



Gerda Stauner: Sauforst

Anton Beerbauer wird am Mariä Lichtmess 1856 im „Sauforst“ als Sohn einer ledigen Mutter geboren. Die gerade entstandene Maxhütte, der Eisenbahnbau und die späte Industrialisierung des kargen Landstrichs verändern den ärmlichen und bäuerlichen Alltag dort für immer. Nach dem Tod der Mutter stellt Anton die Weichen für sein Leben ebenfalls neu. Er begibt sich auf eine lange Suche nach dem unbekanntem Vater, nach seiner Bestimmung, seiner Heimat. (14,90 Euro, SüdOst-Verlag)



Herbert Becker: Die erstaunliche Reise

Am Anfang des 20. Jahrhunderts war das Leben im Bayerischen Wald arbeits- und entbehrungsreich. Was der Pfarrer sagte, war Gesetz, und die Menschen lebten in einer magisch-mythischen Welt, in der Tote zurückkehren konnten und die Frau im alleinstehenden Hof am Dorfrand eine Hexe war. Ganz anders als in der Großstadt der Gegenwart. Dort ist ein Leben ohne Computer und Mobiltelefon undenkbar. Welche der beiden Welten ist besser? Für Kreszentia und Eduard stellt sich diese Frage, denn sie können von einer Welt in die andere reisen ... (13,90 Euro, SüdOst-Verlag)



Johann Dachs: Verurteilt und Hingerichtet

Habgier, Eifersucht, Spiel Leidenschaft, ungezügelter Hass und zügellose Rachsucht sind die schaurigen Motive, die seit Menschenzeiten zu den schlimmsten Verbrechen führen: Mord und Totschlag. Der erfolgreiche Autor Johann Dachs – früherer Erster Polizeihauptkommissar – hat die aufsehenerregendsten Fälle der letzten 100 Jahre aus der Oberpfalz und Niederbayern ausgegraben. (9,95 Euro, SüdOst-Verlag)



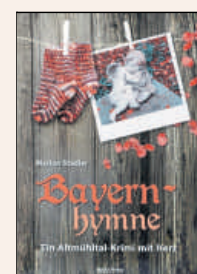
Stephi Greger: Ratschkathl

Sissi will die Welt erobern – den neuen Job bei dem angesagten Lifestylemagazin „Ratschkathl“ so gut wie in der Tasche, bietet ihr Regensburg die Chance, ihre neugewonnene Freiheit zu genießen. Zumindest so lange, bis sich eine wohlbekannte Stimme in ihr Herz schleicht und ihr neues Lebensmotto in Gefahr bringt... Denn Philipp ist all das, was Sissi gerade nicht gebrauchen kann: schonungslos, vertraut und verdammt erwachsen geworden. Dass Träume allerdings auch in der Stadt zerplatzen können, lernt Sissi schneller, als ihr lieb ist. (14,90 Euro, Battenberg-Gietl-Verlag)



Rolf Stemmler: Der Teufel von Stockenfels

Anton sucht Entspannung in der mittleren Oberpfalz, in der Nähe von Nittenau. Der Professor ist überarbeitet und hat Streit mit einem Kollegen. Doch Anton tut sich schwer mit dem Abschieden, da er einen Artikel verfassen muss, mit dem er sich gegen seinen Kollegen zur Wehr setzen möchte. Auch seine Spielsucht lässt ihn nicht zur Ruhe kommen. Zudem lernt er Conny kennen, die ihm die sagenumwobene Burg Stockenfels zeigt. Die Sagen beginnen Antons Fantasie zu beschäftigen. In der Abgeschiedenheit verliert Anton allmählich vollends den Halt. (13,90 Euro, Battenberg-Gietl-Verlag)



Marion Stadler: Bayernhymne

Der Fund einer Babyleiche im Rhein-Main-Donaukanals erschüttert die Gemeinde Essing. Vorbei ist es mit der Idylle, erst recht, als die Presse im Ort anrückt. Auch bei der ermittelnden, einheimischen Kommissarin gerät das alltägliche Leben gehörig durcheinander, im Besonderen, als ihr ein ehrgeiziger, aber äußerst attraktiver Hauptkommissar vor die Nase gesetzt wird, um sie bei der Aufklärung des Falles zu unterstützen. Spannungen und Konflikte sind vorprogrammiert und die Suche nach der Mutter des toten Neugeborenen gestaltet sich als Sisyphusarbeit. Wird das Ermittlerduo den Täter trotzdem finden? (16,90 Euro, SüdOst-Verlag)